

Friedrich II.

Kurfürst von Sachsen

Bergordnung
für die Bergwerke
in Ehrenfriedersdorf,
Geyer und Thum

Dienstag in vigilia Katherine

1450

Neu aufgenommen

von

Eva Jaschik

Dresden 2022

auf der Grundlage einer Bergordnung

Kurfürst Friedrich II.

von Sachsen

für die Bergwerke

in Ehrenfriedersdorf

Geyer und Thum

vom 24. November 1450

in

Hermann Löscher

Das Erzgebirgische Bergrecht

des 15. und 16. Jahrhunderts

Urkundenbuch 1

Erika Löscher

Freiberg 2002

Einleitung

Diese Bergordnung lies Kurfürst *Friedrich II. von Sachsen* von seinen Amtleuten, Richtern, Schöffen und den ältesten Bergleuten von *Ehrenfriedersdorf, Geyer* und *Thum* auf der Grundlage des alten praktizierten Rechtes erstellen. Das in der Urkunde verwendete Datum „*dinstage in vigilia Katherine 51*“ wurde mutmaßlich nicht richtig angegeben, da *vigilia Katherine* im Jahr 1451 auf einen Mittwoch viel. Wahrscheinlicher ist deshalb 1450 als Gestehtungsjahr der Urkunde.

In den 13 Artikeln der Bergordnung wurden die Verleihpraxis durch den Bergmeister, die Größe der Grubenfelder, das gültige Stollenrecht sowie die Fristen bei der Verleihung und dem Betrieb der Gruben beschrieben. Neben dem Bergbau auf Zinn wurden auch die Rechte der Zinnseifen genannt sowie die Handlungen und Kosten des Zinnverkaufs beschrieben.

Besiegelt wurde diese Urkunde von den Richtern, Schöffen und dem Bürgermeister von *Ehrenfriedersdorf* sowie von *Hans Schocher*, Vogt von Scharfenstein und als Hauptmann wahrscheinlich für dieses Bergbaugesbiet zuständig.

Verwendet für diese Edition wurde die Veröffentlichung dieser Bergordnung in „Das Erzgebirgische Bergrecht des 15. und 16. Jahrhunderts“ Urkundenbuch 1 von *Hermann Löscher*, herausgegeben 2002 in Freiberg von *Erika Löscher*. Für die Abschrift des gesamten Textes zeichnet *Eva Jaschik* verantwortlich. Korrigiert und komplettiert wurden die Texte durch *Uwe Jaschik*.

Bergordnung

So und der hochgeborne furste und herre, her Friderich, hertzog zcu Sachsen, des heiligen Romischen richs ertzmarschalck, lantgrave in Doringen und marggrave zcu Myssen etc, unser gnediger lieber herre, mit seynen schrifftten und seynen gnaden amptleuthen uns richter und scheppen und die eldisten czynner zcu Erfri-destorff, Geyer und Thum hat laßen ersuchen und vormanen bey unsern eyden, das wir seynen gnaden in schrifft zcu verstehen geben sullen ordenunge und ußsatzunge der czynwergke gerechtikeith, wie das unser alteldern, got seligen, vor uns gehalden, gebrauchet haben und also an uns bracht, das wir dann auch also halden und gebruchen, in massen wir das hirnach setzen etc.

- (1) Uff das erste hat unser gnediger herre eynen geswornen bergkmeister, der hat macht unsers gnedigen hern fryhes zcu verleyen eynem ydermenigklichen, der czynwergk bauwen und uffnemen wil, clofftwergk adder uff seyfenwergk, y eyne were vor czwene groschen. Wurde man begern snüre

und maße zcu messen, daran hat der bergkmeistere seyne gewonliche gerechtheith.

- (2) Item eyn fündgrube uff clufftenwergk sal haben czwey were. Begert der finder an dem bergkmeister das dritte, domit sal man yn begnuden umb des fundes willen. Were dann nach der fundgruben bauwen welde und czynwergk uffnemen, dem sal man vorleyen tzwey were zcu eyner gruben, alzo, das die gebauwet und gearbeith werde, als recht ist.
- (3) Item wer eynen houbtschacht mit eynem houbtstollen bauwen welde, das stehet zcu der herschafft gnade, waß und wie vil were man om darzcu vorleyen will etc.
- (4) Item ab eynigem not seyn wurde eynen stollen zcu holen und muste das thun durch eynes andern mannes czynwergk, das muß man ym gonnen und gestathen dem ane schaden durch seyn czynwergk nach anewisunge und irkentniße des bergkmeisters und der eldisten czynner.
- (5) Item unser alde gewonheith und recht biß herkommen ist, also das eyn ytzlicher houbtstolle uff seyffenwergk sal haben fufftzen wer, die sal der bergkmeister ordentlichen nacheyander messen umb seyne gerechtheith eynem ydermann, der das begert.
- (6) Ouch ist unser alde gewonheith und recht, welch czynwergk uff clufftenwergk drey virtzehen tage nicht bauwhafftigk gehalten wurde, der bergkmeister magk das eynem andern vorleyen vor der hern fryhes, sundern er hette dann dem czynwergk frist gegeben, das mochte er zcu hulffe nemen. Desgleichen auch uff seyffenwergke ußgedruckt, ab dem seyffen wasser gebrechen wurde, das wer auch seyn behelff, das er das nicht vorliesen mochte adder konde.
- (7) Wir halden auch uff unserm bergkwergk, das unser houbtmann zcu allen elichen dingen hertlichen lebet vorbieten und gebieten bey vormeidunge unsers gnedigen hern hertzogen ungnade, das nymanth die tyffsten vorsetzen adder vorstortzen sulle, striffen, strossen, bergkvesten nymand ußbauwen sulle, hynder dem geswornen bergkmeister. Welcher das uberkommen wurde, das er eyn sulchs ane laube eynes bergkmeisters gethan hette, dem magk unser houbtman zcu leibe und gut griffen. Ouch thar nymand das wasser laßen uffgehen, es wurde dann erkanth von dem bergkmeister und tzynern.
- (8) Wir halden auch in unsern czynwergken in kauwen, hutten, mulen, in der wage und so weyth der bergkmeistere lenschafft gethan hat, großer fryunge. Welch man die ubertrethe, der wurde gestroffet von unserm amptmann nach vorlauffunge der that.

- (9) Item welch man dem andern insprache thut yn seym czynwergk, dy pflaget man zcu verburgen uff die wette und buße, das seyn sechs schogk, vier schogk der herschafft, tzwey schogk der gewergken, die gerecht bleyben, dy muß gener geben, der in ungerechtheith funden wirth, sundern wil ym gnade thun.
- (10) Wir halden auch in unsern bergkwergken, ab etzliche czynwergk eynen stollen bedorffen, den wir bauwen und darzcu treiben mußten mit gemeynem gelde, so sollen wir gleichwol die czynwergk, davon wir wasser adder stollengelt geben, nach nottorfft bauwen unserm gnedigen hern an seynem tzenden und uns zcu gewyn. Welcher das nichten thet, so wurde der gesworne bergkmeister das vorleyen als vor unsers gnedigen hern fryhes.
- (11) Item ab eyner tzwitter adder steyn vor hutten adder mulen hette und wer in meynunge seyn czynwergk in gewern zcu behalden, wiewol er das nicht erbeithe, und das sal er thun mit willen und wißen eynes geswornen bergkmeisters, wie lange ym der frist gibt.
- (12) Item auch ist unser gewonheith und vor alder herkommen, das eyn ytzlich erbeiter umb seyn vordinte lon magk vorkommern czynn vor hutten und mulen, er das es in die wage kommeth, das thar nymand hynweg furen, dem erbeiter sey dann ußrichtunge gethan umb sey lon.
- (13) Item wer tzynn in unser floße und in die wage brenget, der thar es nicht nemen adder wegkfuren, er habe dann tzenden, gleith und waggelt gegeben und vorricht.

Sulche obenvormelte gerechtikeith und alde gewonheith haben unser alteldern uff uns bracht, so halden wir, das auch also noch heuwte bey tage. Und das sulche bekentniße und schriftt, also wir von geheiße und entpfelunge wegen unsern gnedigen hern warhafftig mit unserm wißen und willen hir schriftlichen gegeben, haben wir dem gestrengen Hanßen Schocher, unserm houbtmann, und die ersamen richter, scheppen und die gemeyne zcu Erfridestorff gebeten ir ingesigel zcu bekentniße uff disse czedel zcu drucken, unschedelichen yn, iren erben und nochkommen, das wir dann andern czynnern zcu Erfridestorff, Geyer und Thum ytzunt mit gebruchen. Geben am dinstage in vigilia Katherine anno domini etc. quinquagesimo primo.

korrigiert und in Druck gesetzt:
Uwe Jaschik, Dresden, 2022